

Antikriegstag in Kassel 2023

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!

Diese politische Botschaft des 1. September als Antikriegstag ist auch im zweiten Jahr des Krieges in der Ukraine aktueller denn je. Die Friedenskräfte in Kassel formulieren seit vielen Jahren ihre Mahnung vor Militarisierung und Kriegen. Die verheerenden Erfahrungen, die die Menschen in dieser Stadt mit den Konsequenzen von Aufrüstung und Waffenproduktion beginnend mit der faschistischen Kriegspolitik und der Bombennacht im Oktober 1943 vor nunmehr 80 Jahren sammeln mussten, sollten Warnung und Mahnung genug sein.

Dennoch wurde Kassel erneut ein Zentrum der Rüstungsproduktion, trotz der Schließung von Kasernen und engagierter Bestrebungen zur Rüstungskonversion. Im Aufruf des DGB zum Antikriegstag 2023 heißt es dazu: „Wir fordern alle auf, die öffentliche Debatte über immer mehr und immer neue Waffen endlich zu beenden und die Suche nach diplomatischen Lösungen zu verstärken.“

In diesem Sinne stellen sich die Friedenskräfte die Frage, welche Möglichkeiten es gibt, aus der Spirale der Eskalation und der Militarisierung auszubrechen. Was es bedeutet, wenn wir

Frieden neu denken.

Und wenn wir den Frieden neu denken, müssen wir insbesondere die Leidtragenden der Kriege in den Blick nehmen, die auch in Kassel präsent sind. Nicht erst mit der Ankunft von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine seit März 2022, schon vorher haben sich Menschen, denen Hunger, soziales Elend und Kriege in ihren Heimatländern keine lebenswerten Perspektiven ermöglichten, auf den Weg in eine vermeintlich bessere Zukunft in Europa gemacht. Ihnen gilt unsere Solidarität - auch am Antikriegstag 2023.

Kundgebung

Freitag., 1.Sept.2023, 16:00 h auf dem Opernplatz

Programm:

Begrüßung durch Kasseler Friedensforum und kurze Redebeiträge

Hauptredner:

Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh (ehemaliger Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden)

Thema: „Frieden neu denken!“

Ab 16:30 Uhr Lieder und Texte des Chor provocale



Kasseler Friedensforum



Deutscher
Gewerkschaftsbund
Kreisverband Kassel

1939 -1. September- 2023



Erklärung des DGB Hessen-Thüringen zum Antikriegstag (Auszüge)

Wir setzen auch in diesem Jahr ein starkes Zeichen für Frieden, für Rüstungskontrollen und Abrüstung, für die Achtung der Menschenrechte und für mehr soziale Gerechtigkeit.

... Wir verurteilen alle Regierungen, die Krieg, Unterdrückung, Gewalt und Folter als Mittel der Politik und Instrumente zur Sicherung ihrer Macht einsetzen!

Mit dem verbrecherischen Überfall der russischen Armee auf die Ukraine ist der Krieg zurück in Europa. Im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und anderswo wüten weiterhin, teilweise seit Jahrzehnten, Kriege und Bürgerkriege. Tod, Zerstörung und Flucht – so lautet ihre fürchterliche Bilanz. Die Waffen müssen endlich schweigen – überall auf der Welt!

Der Ukraine-Krieg darf uns nicht zu dem Irrglauben verleiten, Frieden ließe sich mit Waffen schaffen. Hinzu kommt, dass jeder Euro, der zusätzlich für Aufrüstung ausgegeben wird, an anderer Stelle zu fehlen droht.

Die Finanzierung militärischer Friedenssicherung darf weder auf Kosten der Leistungsfähigkeit unseres Sozialstaates gehen und die soziale Ungleichheit in unserem Lande verschärfen. Noch darf sie dazu führen, dass die dringenden Zukunftsinvestitionen in die sozial-ökologische Transformation ausbleiben.

Wir sind der Überzeugung, dass immer mehr Waffen nicht automatisch zu einem schnelleren Ende des Krieges führen. ... Wir fordern alle auf, die öffentliche Debatte über immer mehr und immer neue Waffen endlich zu beenden und die Suche nach diplomatischen Lösungen zu verstärken. Wir wissen um bestehende Bemühungen und wünschen gleichzeitig mehr davon: Haben Sie den Mut, mehr Diplomatie zu wagen!

Unsere Positionen verharmlosen nicht Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und haben keine Verschwörungsmythen über die Mächtigen im Gepäck. Wir werden rechtsextremen Parteien oder Organisationen niemals erlauben, sich uns anzuschließen. Wir werden von der Überzeugung getragen, dass wir unsere Ziele nur gemeinsam und solidarisch erreichen. Wir werden uns nicht aufgrund von Hautfarbe, Herkunft, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität, Religion oder Behinderung spalten lassen. Wir stehen zusammen, ungebrochen solidarisch!

**Für Frieden! Für Solidarität! Für Gerechtigkeit! Für Freiheit!
Für eine Welt ohne Unterdrückung, Gewalt und Krieg!**